

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 93

Cartier, Gallus

[S.l.], 1740

Zusatz

[urn:nbn:de:bsz:31-110811](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110811)

Die brüderliche bestraffung ist gleich einem traufel:
^{2. Ding} treu: ~~weist~~ ^{weiser} welcher allzeit übel wisset, sagt der heilige
 Bernardus, und der Sünder hat gar oft diese geringe
 gar nicht leiden; aber diese Drey muß seine Doh
 satt weissen, dan so wird zu dem vortzelen die in
 frucht bare baum gelobt, damit so gültige frucht
 der Dreyen forder bringe. Das öl der Sünder,
 welcher uns sperrt, gibt ein übles fettes; die nicht
 als diese und untrant nach sich ziehet, aber das öl der
 geredten ist ein freyheit öl, welcher die unwillig
 unwillig das gültige freyheit ist ein freyheit öl, welcher
 die Doh, so sich der gültigen zuffrucht wohl bedient, mit
 göttlichen gaden sehr überfüllt. * Was vordem

* S. Bernard: wie mit der vorweisung und anstollen du faulst und
 Term. 2. de
 ss. Petro et
 Paulo. softästiger, der du die göttliche freyheit
 der weisheit, und die große barkeit
 in das zorn für gewalt? Laben wir diese aber
 nicht wohl und fett gedungen, warum hat so dan
 noch so viel Arme? aber du o freyheit unwillig
 die die selbst gottan, der du deine faulheit und drossel:
 der gewiß nicht abgibt, sondern allzeit ein ruffel:
 digst, du sprichst drosselst die gültige Drey in
 Arme, und da du selbst fett word, wirst du zu einer
 Arme faulst.

Dersatz.

Der folgelofer Origenes sagt von der brüderlichen be-
 straffung also: Er verwundert sich oft über die
 die küheheit der Propheten, über ihre starkmüt, über
 so viel schwärze gefasene, über so grausame verfolgung,
 über so viel pain und torenen, ~~aber~~ die sie alle
 drosselst, in über die Fort selbst, die sie so widerlich
 aufgestanden; welche lieber seine gott, als dem unwilligen

* Horn. 6.
 in. C. 16.
 Ezech:

gefallen, lieber pfand und schott, suach und unbillig hab
verulden wollen, als ihre schuldigkeit nicht genug thue.
Hierauf ziehet er an die exempel der Propheeten Isaia,
Ezechielis, Jeremia, und dergleichen.

Da nunmehr ^{=wies} andrey ^{*} orth lobet er, mit was für einem geist
und gemüth die frembde bekehrung annehmen sollen,
und was für grobten ansehnlichkeit sie sich selbst
aussetzen, von wie durselben widerstreben, den ihnen
beleidiget worden, oder dieselbe mißbrauchen; was
dies für ein grobtes begehren in dem stand ihrer Tugend
gehorche seigt, so dieuige gefasset und verfolget haben,
wofür sie alle Eht und Lieb füttern verweisen sollen.

* Hom:
in pf. 37.

S. Basilus Hom. 3. in pf. 14. et quadragesimâ septimâ Respon-
sionum suarum pluribus argumentis necessitatem huius correp-
tionis adstruit.

Der selbe Chryostomus ^{*} redet von dem selbigen gas se, also
er zeigt, auf was für ein weis, und mit was für einem ge-
müth die güte zu seuff sollen angenommen werden.
Wie schon oft, sagt er, das unser wasser in dem abgrund
aller laster, und alldort in dem bösen Rauch sich selbst
nütze, und wie würdiger und nicht ihrer zu haben, zu
folgen, oder uns mit einem nutzigen wort zu ermahnen.
Wie werden wir uns selbst schuldig machen, da der gottliche
Loth unsern bösen bösen nicht drohet, damit er
uns sein gäst recht besorge. Ferner sagt er, die wunden,
wofür uns der feind drohet, seind besser und nütze-
licher, als ein küß eines freunds. Judas
hat seinem bruder ein küß verfallen, und durselben
damit drohet. Paulus hat dieuigen drohet, <sup>* S. Chryost.
Hom. de seren-
dis reprehen-
sionibus. Tom. 3.</sup> und hat
ihm soelig gemacht.

* Hom. 43.
in Genes.

Der selbe Augustinus fragt, warum indgemein die ge-
wisse mit dem ungewissen gestraft werden? und er antwort-
et, Gott wolle es also, weil er wann so hilfflich zu den lasten

* Aug. lib. 1.
de Civit. Dei.
c. 2.

Ich wüßte Dines die finger sifst, und die freilich mittel
 die man ~~ihm~~ ihm geben könt, und solt, auf lau-
 toser nachlässigkeit unterlassat: * Der was ob und
 droht dir die müßer anzukommen, oder was wir uns
 scham der ihm sie mach aufzueßen, oder was wir
 ihn freundschaft ~~flucht~~ süßer zueckfüßer, das sie uns
 nicht drohend, oder immer süßer ihm schaden
 zuefügen in solchen Dingen, die nicht wider unsrer br-
 givlichkeit trachtet zuverlangen, oder die schwachheit
~~zuehalten~~ föhret zuholten. Insofalten me-
 pfunden sie billig mit den sündern die bitterheit
 die lobet, dessen süßigkeit sie so sehr geliebt,
 das sie die "volthaltung" in ihre misshandlungen nicht
 wolten überlässig, oder drohendlich sijn. Das was
 man Invenirenen, welche solten erwascht und bestraft
 werden, dessen wegen drohset, weil man sie gelogr-
 uen zeit erwascht will, od ~~frucht~~ zueföhrten
 sat, sie wüßten nach der erwaschung fliehen wönd,
 als die zuevor gewesen; so das sie ob nicht, das die
 sie böse begierlichkeit, od sie strafwässiger föhrt,
 sondern solch gesifst die wascht auf ihrer aufreij-
 tigen liabn. Aber die ist nicht erlaubt, das die,
fröml. lob, und die abföhrer tragen von den misshat, der gottlose,
 dannoch ihre sündern drohset, indem sie dieselbe auf
 alle wascht andern, abwaschen, und drohset solten.

* Sermon: 18. de
Verbis Domini
in Math.

Erware sagt grundter flg. dattor*: Es sijn zue
 mittel drohset, die wie gebrauch solen, damit
 die böse gesellschafft uns nicht drohset; das fast ist,
 das wir die laster der sündern nicht unterfalten, noch
 güß frissen =, das zueföhrten, das was sie süßig
 waschen, und lieblich zueföhrten sollen.

Particularia etiam sunt ea, quae S. Hieronymus hanc in
 rem dixerit; ut Homil: 44. in 2. ad Corinth. Lib. 2

in c. 5. Amos. et praesertim libro 3. in eundem Prophetam.

Gross Hanapa Patriarch zu Jerusalem bringt fol- * in Epitome
 gende Exempel der brüderlichen Bestrafung in Exemplorem
 de vitis et
 virtutibus
 darffine; als unerblicklich das Exempel des Abrahams,
 welcher dem unferndem zehnten Sinne, und des Lott
 zinsten - brüderlich, und gestillt: das Exempel des
 Lott, welcher dem Sodomiten ist "angewandte Begierde
 mit einem faustlich = und Eysterigen Zerstörung Sorge =
 tollt, und sie den ihnen bösen Vorhaben, so viel ihm
 immer möglich war, abgefalten: das Exempel des Ruben
 und Juda, welche ihre brüderliche Dir große Ungerech-
 tigkeit des Lastenlasten Kaffschiff, so sie wider
 dem Joseph gefasst, auf das unerschütterlich zu ge-
 müth gefasst, und als dem unferndigen Joseph den
 dem brüderlichen Todt vortat: das Exempel
 des Kindes Ismael, welche einige zu dem gestofft
 Benjamin abgerundet, das sie fragen solten, warum
 sie Beniamiten sie so verantwortliche Lasten begangen
 hätten? das Exempel des Abner, welcher dem Aza-
 hel vortat; des Elisei, der dem König Jooram
 in dem augensicht seiner gauthen Ehrigebred gesagt:
 * Was ich ~~ich~~ nicht Josaphat dem König Juda zu lieb
 gottsam hätte, würde ich dich wider graubt, noch an-
 geschehen haben. Des Nehemia, welcher die Feind
 des Volkes mit sehr starcken vortatungem gerüstigt;
 der Judith, des Daniel, ~~des~~ Joannis des Täufers, Christi
 des Zornen, des heiligen Petri, des heiligen Stephani, und
 anderer mehr, welche alle lauter fromliche Exempel
 der brüderlichen Bestrafung sind.

P. Lingendes* lesent gar schön, was das einige frage * sermone
 so die brüderliche Bestrafung notwendig, und zu de Correp-
 tionem fraterna
 gleich nützlich war. In der notwendigigkeit

* 2. 2. 9. 33.

probirant für aus seiner Bestrafung gemindert/ath Job
 tugliche Lobes * , welcher sagt: weil die Bestrafung
 ein mittel ist wider die Sünde des Menschen, das man
 solche Bestrafung einwendet, wie sie dem pfändlich
 ist, so sie begehret; od dem, die Sünde die selbst ge-
 rathet werden. Willen nun die Sünde demjenigen
 dem Gott überlassen, der sie begehret, verordnet
 die christliche Liebe, das für den demselben abgemessen
 werde: und weil ohne die Sünde dem gemessen wird
 wegen der ängstlich sehr nachteilig ist, als ist die
 gerechtigkeit derpflicht, solche zu verzeihen.
 über das, spricht er, sagt er ein großes Wort der
 Barmherzigkeit, welches für weitgehend ist.

Erinnert berührt er, das, obson er in
 die pflicht verfallen werde, die Sünde zu verzeihen,
 die pflicht verordnet, die Sünde zu ver-
 zeihen, demnach Job gebott einwendet das ab-
 seuen, oder das ein pflichter frucht aus dem-
 selben geschöpft werde. Es wird das abseuen
 aus mangel des Lichts, und der großmüthigkeit,
 die aus aus einem diltätigen willen fürwand;
 bald aus freyheit, ob weisheit also die große
 Bestrafung ihre selbsten fortgang nicht ge-
 winnen, bald man das nicht als schott,
 und fand zum lobe das die Frage p. Man
 zieht aus weisheit einen geringen nutzen
 aus dem Bestrafung, und die weisheit der
 üble Bestrafung demjenigen, die verzeihen wird.
 Es gibt die, welche die Bestrafung nicht vertragen
 können; die großtucht frucht aus mangel der
 Barmherzigkeit, gleichwie es bey einem unheimlichen
 zugehörten pflegt, welche ihre lob auch in der ge-

schärflichsten Brauchheit von sich lassen. Zwoytmal
hauet es auch eines Postart für. Es mag aber
auch eines Hofart, oder Postart fürwüßere, so
ist es salt wie übel, welches keine, oder gar nicht
wider hie geschildet worden. so pag: 676. usque
ad 701.

Von dem Verbot,
und Vertheidigung eines Christen.
Erste Red.

Miserunt Iudaei Sacerdotes et Levitas ad Joannem,
ut interrogarent eum: Tu quis es? Joann. C. i. v. 19.

Die Jüden sandten Priester und Leviten zu Joannem,
das sie ihn fragten: Wer bist du?

Pro Dominica 3
adv: Et pro
ter: 3. prima
in hebdomadis
in Quadrages.

Die frag ist nicht so sehr dilon geschehen, als erfüllt,
und begriffet solche wörter in sich, als ist hies ein
Bildet, geliebte brüder. Die Jüden, welche das
Stärke loben des fröhlichen Josame Baptist soch brü-
derweiser, pflichten abge sandte zu ihm, und
den denselben zu erforschen, was er wäre? aber an-
stätt ligt hies, das ist hies selbstem wegen seiner
pflicht, und ~~der~~ den Gott der heiligung siegen-
schaffen befragt, auf eines Tod für den Richter
Küß hies gelwissens fordert, und recht schafften
zu erforschen, was ist richtig.

Es wäre den steyn Joannes gar nicht schwärer
gefallen auf die frag der Priester und Leviten zu
antworten, zu wasse die ewige Wahrheit selbstem
den ihu gesagt: Er sey ein Prophet, auf wessen,
als ein Prophet, ja so gar der größten und fröhlichsten
unter allen, die den wirbren seyend geboten worden.